

Antrag vom 14.07.2026

Eingang bei: L/OB

Datum: 14.07.2026

Antrag

Stadträtinnen / Stadträte - Fraktionen

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Betreff

Parksuchverkehr in der City reduzieren - Parkdaten digital bereitstellen

Wir beantragen:

1. Die Verwaltung prüft, ob eine digitale Karte eingerichtet werden kann, die die Auslastung von Parkhäusern und Parkplätzen in Echtzeit darstellt, und woher die dafür notwendigen Daten bezogen werden können.
2. Die Verwaltung prüft, wie sich die Stadt dafür einsetzen kann, dass Park- und Belegungsdaten in standardisierter, maschinenlesbarer Form bereitstehen und von gängigen Navigations- und Routingdiensten genutzt werden können, sodass Fahrerinnen und Fahrer schon während der Fahrt zu freien Plätzen geleitet werden. Dabei soll auch geprüft werden, inwieweit an bestehende Ansätze wie City2Navigation angeknüpft und mit den Navigationsanbietern zusammengearbeitet werden kann.

Begründung:

Beim Thema Parken lassen sich vorhandene Kapazitäten besser nutzen und der Parksuchverkehr verringern. Ein erheblicher Teil des innerstädtischen Verkehrs entsteht durch die Suche nach freien Stellplätzen, mit entsprechenden Folgen für Staus, Lärm und Emissionen.

Eine digitale Karte mit der Auslastung von Parkhäusern und Parkplätzen in Echtzeit würde es ermöglichen, gezielt freie Plätze anzufahren, statt umherzufahren. Ein Teil der hierfür nötigen Daten liegt bereits bei den Betreibern vor und müsste gebündelt und nutzbar gemacht werden. Noch wirksamer ist es, wenn diese Daten nicht nur auf einer eigenen städtischen Seite zu finden sind, sondern dort zur Verfügung stehen, wo viele Menschen ihre Route ohnehin planen: in Navigations- und Routingdiensten im Auto und auf dem Smartphone. So lassen sich Fahrerinnen und Fahrer bereits während der Fahrt zu einem freien Platz oder zu einem Park-and-Ride-Standort leiten. Die Integrierte Verkehrsleitzentrale stellt schon heute Echtzeitdaten ihres Parkleitsystems über die Landesplattform MobiData BW bereit, und Stuttgart war am Forschungsprojekt City2Navigation beteiligt, das genau diese Verknüpfung zwischen kommunaler Verkehrssteuerung und privaten Navigationsdiensten erarbeitet hat. An diese Vorarbeiten lässt sich anknüpfen.

Hinzu kommt, dass Belegungs- und Verfügbarkeitsdaten von Parkplätzen nach der Delegierten Verordnung (EU) 2024/490 ohnehin in standardisierter, maschinenlesbarer Form über den nationalen Zugangspunkt bereitzustellen sind. Für die dynamischen Parkdate greifen die Fristen bis Ende 2026. Die Anbindung an Navigationssysteme ist deshalb weniger ein zusätzliches Großprojekt als ein folgerichtiger nächster Schritt auf einer Datengrundlage, die ohnehin entsteht. Es

lohnt sich zu prüfen, wie sich die Stadt hier aktiv einbringt, damit ihre Daten vollständig, verlässlich und in der passenden Form von den Diensten genutzt werden können.

Gez.

Mehmet İldeş

Björn Peterhoff, Fraktionsvorsitzender

Anlage/n

Keine